



**Llewellyn Howes**

***The Formative Stratum of the Sayings Gospel Q***  
*Reconsidering Its Extent, Message, and Unity*  
(WUNT, 2/545)

Tübingen: Mohr Siebeck 2021

393 S., 109,00 €

ISBN 978-3-16-160094-4

### **Irudhaya Jesuraj Maria Lazar (2023)**

Bei „The Formative Stratum of the Sayings Gospel Q – Reconsidering Its Extent, Message, and Unity“ von Llewellyn Howes handelt es sich um eine systematische Studie über die früheste Schicht des Sprüche-Evangeliums Q, die insbesondere deren Umfang, die Botschaft und die Einheit überdenkt.

Dieses Buch ist ein wichtiger Beitrag zur Entstehung von Q, wie er von John S. Kloppenborg vor 30 Jahren vorgeschlagen wurde. Dieser identifizierte in „The Formation of Q“ drei Schichten im Sprüche-Evangelium Q, nämlich die früheste „formative“ Schicht (oder Q<sup>1</sup>), die nächste Schicht der „Hauptredaktion“ (oder Q<sup>2</sup>) und die „Endredaktion“ (oder Q<sup>3</sup>). Die Endredaktion besteht nur aus dem Versuchungstext (Q 4,1-13) und zwei Interpolationen (Q 11,42c; Q 16,17). Kloppenborg hat für seine Studie die folgenden Kriterien verwendet: charakteristische Formen, charakteristische Motive und implizites Publikum. Bei den charakteristischen Motiven geht es in der frühesten Schicht um die radikale Weisheit des Gottesreiches, während die zweite Schicht viel Material zum apokalyptischen Gericht enthält. Was das Kriterium des impliziten Publikums betrifft, so richtet sich die frühe Schicht an die Q-Leute als Insider, während sich die Hauptredaktion sich gleichzeitig an die Q-Insider und zugleich an Außenstehende richtet, die die Q-Leute und ihre Botschaft ablehnen.

Die Studie von Llewellyn Howes befasst sich mit den einzelnen Texten, die von Kloppenborg der Hauptredaktion und nicht der frühen Schicht zugeschrieben werden, sowie mit einer Analyse, die die Einheit und die Botschaft der frühen Schicht im

sozioökonomischen System belegen soll. Howes' Analyse beinhaltet neue Interpretationen bestimmter Q-Texte, zu denen die Lage des afrikanischen Kontinents beim Lesen dieser Texte beiträgt. Seine Lesart von Q-Texten ist typischerweise „von unten“ (sozioökonomisch). Ihm zufolge hat die wirtschaftliche Situation vieler Afrikaner heute eine frappierende Ähnlichkeit mit der wirtschaftlichen Situation vieler Juden im ersten Jahrhundert. Dabei ist er durch den Inhalt von Q's frühester Schicht davon überzeugt, dass diese Texte in erster Linie an arme Menschen und kämpfende Bauern im Judentum gerichtet waren. Er verwendet die Begriffe „kleine Bauern“ und „kleine Bauernschaft“, um zu zeigen, dass diese aufgrund wirtschaftlicher Zwänge um ihr Überleben kämpften. Er nimmt an, dass Q höchstwahrscheinlich von „Dorfschreibern“ geschrieben wurde.

Diese systematische Studie versucht dann zu zeigen, dass die formative Schicht von Q vor der Hinzufügung des redaktionellen Materials möglicherweise kein einheitliches Dokument war. Die Studie nimmt eine leicht veränderte Version der Schicht Q<sup>1</sup> an, die eine kohärentere Einheit ergibt als Kloppenborgs Version. Howes' sieht als zentrale Themen der Grundschrift von Q Jüngerschaft, materielles Überleben und das Reich Gottes. Jüngerschaft bezieht sich auf die Befolgung der Weisheitsanweisungen Jesu – die Umsetzung und Verkündigung seiner Vision des Reiches Gottes. Das Reich Gottes ist in Q 1 eine alternative Realität in dieser Welt, in der die täglichen Bedürfnisse der Menschen erfüllt werden und das Überleben für jeden möglich ist. Jüngerschaft wird als das Mittel angesehen, durch das das Reich Gottes auf Erden errichtet wird, das das Überleben der Menschen auf Erden sichert. Der Autor argumentiert, dass die früheste Schicht von Q als praktisches Handbuch für die Errichtung des Reiches Gottes auf Erden fungiert, indem sie Jüngerschaft praktiziert und das materielle Überleben aller Kinder Gottes sicherstellt (sozioökonomisches System).

Auch wenn die Literaturrecherche und das Literaturverzeichnis dieses Buches tiefere Kenntnisse und die harte Arbeit des Autors vermitteln, fehlen wichtige Punkte:

Der Schwerpunkt der neueren Q-Forschung liegt eher in einer Abkehr von einer allzu detaillierten Rekonstruktion der Textentstehung hin zu einem eher narratologischen Ansatz und einer gewissen textlichen Fluidität. Dieses Buch bleibt ganz in der Stratiographie von J. Kloppenborg, die nicht hinterfragt wird. Es ist jedoch schwer zu begründen, warum man innerhalb eines hypothetischen Textes drei Entstehungsschichten genau unterscheiden und mit eigener und unterschiedlicher Theologie definieren will. Und die Wachstumsschicht in Q soll auf Griechisch geschrieben sein. Aber welche Wirkung hätte ein griechischsprachiger Q-Text in den ländlichen aramäischsprachigen Teilen Galiläas? Howes hätte all diese Fragen erörtern können, aber das Buch geht nicht darauf ein und tut so, als ob das Schichtmodell immer noch Stand der Diskussion wäre.

Dennoch zeigen Howes' gründliche und systematische Studien und Analysen, dass der Autor ein Experte auf dem Gebiet der Q-Bildung und der Redaktionsarbeit ist. Und er hat schon viele Artikel geschrieben und veröffentlicht, die sich mit den einzelnen Texten und ihrer Entstehungsschicht befassen. Es ist sehr zu begrüßen, dass er seine Forschungsarbeiten über die Entstehungsschicht von Q und ihre Einheit in diesem Buch zusammengeführt hat. Howes' Beitrag regt zu weiteren Forschungen an, um eine möglichere und zuverlässigere Theorie über die Entstehungsschicht des Sprüche-Evangeliums Q aufzustellen.

**Zitierweise: Irudhaya Jesuraj Maria Lazar.** Rezension zu: *Llewellyn Howes. The Formative Stratum of the Sayings Gospel Q. Tübingen 2021*  
in: bbs 7.2023  
[https://www.bibelwerk.de/fileadmin/verein/buecherschau/2023/Howes\\_Gospel-Q.pdf](https://www.bibelwerk.de/fileadmin/verein/buecherschau/2023/Howes_Gospel-Q.pdf)